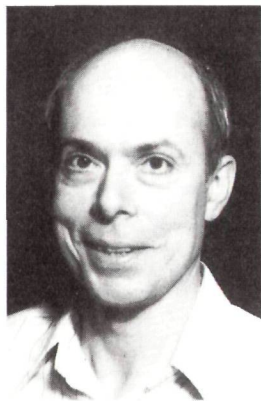


Nanu? Na klar!

Hartmut Lück



Stellen Sie sich vor: Sie besuchen ein Konzert oder eine Opernaufführung bei einem der bekannten Festivals, wie sie von Frühjahr bis Herbst überall im Lande stattfinden. Das ist, wie wir wissen, nicht selten, ja im Normalfall mit einigem Aufwand – und auch mit einigen Kosten – verbunden. Wir wollen uns nicht auf ein bestimmtes Ereignis festlegen, wir lassen es offen, ob es sich um den Münchner Klaviersommer handelt oder um Modernes bis Postmodernes beim Fürsten zu Fürstenberg an der (fiktiven) Donauquelle, um ein elitäres Schickimicki-Treffen irgendwo im Süden oder das noch ganz junge, verkappte Wahlkampf-Spektakel im Norden.

Sie sitzen also da, in Erwartung des weltbekannten Künstlers oder berühmten Ensembles, harren Ihrer Lieblingswerke, konzentrieren sich auf Klang, Struktur, Ausdruck, interessante Interpretation, kurz: auf einen wirklichen und lebendigen Kunstgenuss. Das Auditorium verstummt, die Musiker heben die Instrumente. Plötzlich grelles Licht, Scheinwerfer von allen Seiten; die Hitze wirkt schon nach Minuten schweißtreibend. Aber jetzt, während die Musiker spielen, geht es erst richtig los: trappel, schlepp, rutsch, knack, knips, blink, wisper, klick, surr, schleich, stolper, hust, wink, gestikuliere, quietsch, Türknall... Nanu? Na klar! Das Fernsehen ist dabei! Eine Kulturmeldung, nur wenige Minuten oder gar Sekunden lang, muß am nächsten Tag ins Programm, und der dafür notwendige technische und personelle Apparat ist beträchtlich. Sie fühlen sich abgelenkt, gestört, belästigt? Sie können sich nicht konzentrieren? Das kümmert aber niemanden. Sie hören Ihr Konzert, zum Teil dann sogar noch ungestört, zu Ende. Ein unangehmer Nachgeschmack bleibt.

Und jetzt überlegen wir mal: Was soll das Ganze eigentlich? Die Besucher werden gestört, sie können die künstlerische Darbietung nicht mehr integral genießen. Der Fernsehzuschauer bekommt aber auch nur ein Bruchstück serviert, keineswegs eine sinnvolle Information über Musik. Nun könnte man sagen: Ja, aber das Fernsehen popu-

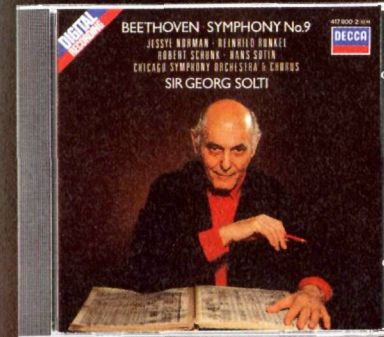
larisiert die Musik viel mehr, als es das Konzert allein könnte, es hat Breitenwirkung, erfüllt gar eine Bildungsfunktion. Nun: das könnte es tun (und gelegentlich geschieht es ja auch), indem Musik und Film die ihnen innewohnenden Möglichkeiten aufeinander abstimmen. Davon kann aber bei der Schnellschuss-Produktion von Kulturschnipseln überhaupt keine Rede sein. Und für die Sache der Musik wird dadurch niemand gewonnen, im Gegenteil: der Charakter eines Werbespots treibt der Musik (oder was davon übrigbleibt) auch noch den letzten künstlerischen Gehalt aus.

Und die Künstler selbst? Im Münchner Cuvillies-Theater gab es vor einigen Jahren während einer Fernsehaufzeichnung eine heftige Diskussion zwischen dem Geiger Pinchas Zukerman und einem „geblendeten“ und empörten Zuhörer; Zukerman votierte für die Übertragung. Bei den Tagen für Neue Kammermusik in Witten 1987 unterbrach die Sängerin Adrienne Csengery ihren Vortrag eines diffizilen und leisen Werkes, um einen herumstolpernden Fotografen hinauszukomplimentieren; sie bekam Beifall auf offener Szene. Das Problem ist also keineswegs ausgestanden, nur den herumtapsenden Aufnahmeteams ist es völlig schnuppe: sie gehen ungeniert und rücksichtslos ihrer Tätigkeit nach. Darum: Werft die Fernsehleute aus den Konzertsälen raus! Statt dessen sollte das Fernsehen ruhig einmal zur pfleglichen Abschaltung des Auges und zur Reaktivierung eines anderen, sträflich vernachlässigten Organs aufrufen – des Ohres.

TELDEC

21. 10. 87
75
JAHRE

Herzlichen Glückwunsch, Maestro!



**3 Top-Neuheiten
3 Weltklasse-Orchester
1 Sir Georg Solti**

40 Jahre
exklusiv auf DECCA.
Danke, Sir Georg!

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Symphonie Nr. 9 d-moll
Norma – Runkel – Schunk – Sotin
Chicago Symphony Orchestra
und Chor
Dirigent: Sir Georg Solti
☎ 417 800-2 (8.43666) ZK
Ⓢ 6.43666 AZ DMM DIGITAL
Ⓢ 4.43666 AZ CrO₂

JOSEPH HAYDN
Symphonie Nr. 93 D-dur
Symphonie Nr. 99 Es-dur
London Philharmonic Orchestra
Dirigent: Sir Georg Solti
☎ 417 620-2 (8.43665) ZK
Ⓢ 6.43665 AZ DMM DIGITAL
Ⓢ 4.43665 AZ CrO₂

RICHARD WAGNER
Lohengrin – Gesamtaufnahme
Fischer-Dieskau – Sotin –
Nimsgern – Domingo, u. a.
Konzertvereinigung
Wiener Staatsopernchor
Wiener Philharmoniker
Dirigent: Sir Georg Solti
☎ 421 053 (8.35759) (4 CDs) ZC
Ⓢ 6.35759 GK (4 LPs) DMM DIGITAL
Ⓢ 4.35759 GK (4 MCs) CrO₂

Exklusiv auf

DECCA

TELDEC
SCHALLPLATTEN GMBH